

Volksentscheide: Der Weg zu mehr Mitbestimmung in der Politik!

Leser kritisieren Ungleichbehandlung bei der Veranstaltung „Politisches Navi“ zur Bundestagswahl 2025 im Märkischen Kreis.



Am 28. Januar 2025 gibt es einen kritischen Blick auf die bevorstehende Veranstaltung „Politisches Navi“, die am 3. Februar 2025 stattfinden wird. In einer Leserzuschrift, die von der Gruppe „Stimme für Volksentscheide“ verfasst wurde, wird angeprangert, dass Franz-Josef Schulte, der Direktkandidat im Wahlkreis 149, sowie sein Kollege Axel Turck, der im Wahlkreis 148 kandidiert, nicht zur Veranstaltung eingeladen wurden. Dies wirft Fragen zur Gleichbehandlung aller politischen Kräfte auf.

Die Absender der Zuschrift äußern den Wunsch, ebenfalls an der Veranstaltung teilnehmen zu dürfen und kritisieren die wahrgenommene Ungleichbehandlung. Die geladene Gäste, insbesondere die großen Parteien, profitieren von einer

Vorteilsverschaffung. Die Autoren der Zuschrift betonen die Notwendigkeit eines demokratischen Dialogs, der auch die Stimmen der politischen Gegner umfassen sollte. Dabei wird darauf hingewiesen, dass nur durch einen offenen Austausch ein tatsächlich demokratischer Diskurs entstehen kann.

lokaldirekt.de berichtet, dass eine solche Praxis, die kleinere Parteien ausschließt, die Vielfalt und Repräsentation in der politischen Diskussion gefährdet.

Volksentscheide und ihre Relevanz

Das Thema Volksentscheide ist in Deutschland besonders relevant, insbesondere vor der anstehenden Bundestagswahl am 23. Februar 2025. Die Aktion „Stimme für VOLKSENTSCHEIDE“ zielt darauf ab, durch die Erststimme bundesweite Volksentscheide einfordern zu können. Die Zweitstimme bleibt dabei der Wahl der bevorzugten Partei und ihrer Spitzenkandidaten vorbehalten.

Ein zentrales Anliegen dieser Initiative ist der öffentliche Druck auf politische Parteien, die bereits seit 75 Jahren Volksentscheide blockieren. Artikel 20 (2) des Grundgesetzes sichert das Recht auf Abstimmungen und damit eine direkte Mitbestimmung der Bürger. Die Initiative kritisiert die fortwährende Parteienherrschaft und fordert, dass Volksentscheide als Lösung für zahlreiche politische Probleme in Betracht gezogen werden. Informationen dazu werden in den öffentlichen Info-Meetings von Juni bis Dezember 2024 bereitgestellt, während die Projektgruppe BTW2025 - ZUKUNFT MITBESTIMMEN Bewerbungen für 299 Wahlkreise koordiniert. **u-fv.de** bietet weitere Kontaktmöglichkeiten für interessierte Bürger.

Vor- und Nachteile von Volksentscheiden

Volksentscheide werden als Verfahren der direkten Demokratie beschrieben, bei dem Bürger direkt über politische Fragen abstimmen, im Gegensatz zu Wahlen, bei denen sie Vertreter

wählen. Sie können auf nationaler oder regionaler Ebene stattfinden und betreffen oft wichtige gesellschaftliche oder verfassungsrechtliche Fragen. Traditionell sind Volksentscheide in Deutschland eher selten und finden häufiger auf Landesebene statt. Die Struktur und Durchführung von Volksentscheiden erfordert häufig eine Mindestanzahl an Unterschriften.

Die Vorteile von Volksentscheiden liegen in der Förderung der Bürgerbeteiligung und der Stärkung der Demokratie. Sie erhöhen die Transparenz politischer Prozesse und binden die Bürger direkt in Entscheidungen ein. Dennoch gibt es auch Nachteile, wie die Komplexität politischer Themen, die Bürger überfordern kann. Zudem besteht die Möglichkeit, dass populistische Positionen an Bedeutung gewinnen, was zu gesellschaftlicher Spaltung führen kann. **studysmarter.de** stellt diese Aspekte ausführlich dar.

Zusammenfassend zeigt sich, dass die politische Landschaft in Deutschland vor wichtigen Entscheidungen steht, wobei der Dialog zwischen verschiedenen politischen Strömungen und die Beteiligung der Bürger an politischen Prozessen entscheidend für die Zukunft der Demokratie sind.

Details	
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• lokaldirekt.de• u-fv.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net